



HOCH PART ERRE



10/23

Lorenz Boegli, der Meister des RGB-Drucks Seite 24
 Raumplanung: Misere um die Rückzonungen Seite 36
 Josef-Areal – mehr Wohnraum in Zürich West Seite 12



Situation



Wechselspiel am Hang

43 Wohnungen, an einem steilen Südhang gelegen, gruppiert als herablaufende Zeilenbauten – das könnte rasch eine Trutzburg aus Beton werden. Für die Projektverantwortlichen war deshalb klar, dass sich die Terrassensiedlung Sommerhalde in der kleinen Aargauer Landgemeinde Uerkheim unbedingt mit der hügeligen, kleinräumigen Landschaft verzahnen muss.

Obwohl erst knapp ein Drittel der Überbauung realisiert ist, nämlich zwei Gebäudezeilen mit zwölf Wohnungen, wird deutlich, dass Haag Landschaftsarchitektur und Diethelm & Spillmann Architekten die Herausforderung raffiniert gelöst haben. Die Streifen zwischen den Gebäudezeilen sind als Wechselspiel zwischen opulenten, bepflanzten Erschliessungsräumen und offenen, naturnahen Wiesenböschungen konzipiert. Konkret funktioniert das so: Damit die Erschliessungstrepfen optisch nicht wie Himmelsleitern ins Unendliche reichen, werden sie zum einen von einer abwechslungsreichen Staudenbepflanzung und markanten Sträuchern begleitet und zum anderen nur auf die halbe Höhe geführt. Dort verbindet eine horizontale Terrasse – die Spielgasse – die Gebäudeeinheiten. Diese Gasse ist auch als Begegnungsort gedacht.

Als Kontrast zur markanten Staudenpracht ist der andere Hangabschnitt als schlichter Naturraum konzipiert, in dem das Meteorwasser abgeleitet wird. Bei Regen gluckert das Wasser in den Rinnsalen, in den Mulden bilden sich kleine Seen und Tümpel. Einheimische Pflanzenarten wie Erle, Vogelbeere und Haselnuss passen perfekt. Ein Teil des Siedlungsfreiraumes dient also der Biodiversität und Ökologie und bietet Insekten, Amphibien und Vögeln einen attraktiven Lebensraum und ein interessantes Nahrungsangebot. Gleichzeitig tragen gerade diese naturnahen Wiesenböschungen wesentlich zur Verzahnung mit der Hügellandschaft und den Wäldern bei. Dass dieses Stück gestaltete Natur der Bewohnerschaft in den Schlafzimmern einen Blick in saftiges Grün offeriert, sei auch erwähnt.

Schliesslich hat das Landschaftsarchitekturbüro Haag die Terrassen mit grossen Pflanztrögen bestückt. Darin wachsen unter anderem Winterjasmin und Buschkiee, deren bogig überhängenden Triebe Anfang Jahr vor der mineralischen Fassade einen gelben und im Herbst einen purpurrosafarbenen blühenden Vorhang bilden. Karin Salm, Fotos: Roger Frei

Sommerhalde, 2020–2026

Eihubelweg 2, Uerkheim AG
 Bauherrschaft: Rulero AG / Sommerhalde Bau AG
 Architektur: Diethelm & Spillmann, Zürich
 Landschaftsarchitektur: Haag, Zürich
 Kosten (BKP 4): Fr. 2,075 Mio.



Die Treppen sind von Stauden und Sträuchern begleitet.



Kaskadenartig und leicht seitlich versetzt bieten die Treppen Ausblick auf Siedlung und Landschaft.